

---

**Services**

# Bieler Tagblatt

---

**Hauptmenü**

07.07.2001, 00:00

## Kommt die Jugend zu kurz?

Schulamtleiter Gabriel Domont fordert eine konsequente Umsetzung des Bieler Jugendkonzepts. Fraglich allerdings bleibt, ob er gehört wird.

**Biel: Jugendkonzept**

**Kommt die Jugend zu kurz?**

bad. Noch vor einem Jahr erklärte ein sichtlich entspannter Schul- und Kulturdirektor Pierre-Yves Moeschler den Medien, das Jugendkonzept könne nun doch vollständig umgesetzt werden. Der Kanton hatte zugesichert, sich im Rahmen des Lastenausgleichs an den Kosten zu beteiligen. Ein Jahr später kann von einer solchen «vollständigen Umsetzung» aber noch längst keine Rede sein.

Das Konzept, im März 1999 vorgestellt, sieht vor, nicht nur einzelne Animations-Angebote, sondern auch Strukturen zu schaffen, damit von Jugendlichen selbst initiierte Projekte unterstützt und professionell begleitet werden können. Ende 1999 wurde der Gemeinderat gegen seinen Willen vom Stadtrat verpflichtet, das Konzept vollständig umzusetzen und nicht nur das Jugendzentrum X-Project zu unterstützen. Der Kanton eilte zu Hilfe und so konnte in den ersten Monaten dieses Jahres die Dienststelle «Jugend und Freizeit» geschaffen und mit 270 Stellenprozenten bestückt werden. Für eine vollständige Umsetzung allerdings sind im Konzept deren 330 vorgesehen, damit die Jugendarbeit unter anderem auch auf Kinder ausgedehnt werden kann. Man wolle, so begründete der Gemeinderat, erst einmal Erfahrungen sammeln, um dann eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Eine solche Zwischenbilanz hat nun Schulamt-Vorsteher Gabriel Domont gezogen und kommt zum Schluss, dass eine ausgeglichene Jugendarbeit nur möglich sei, wenn man die

Stellenprozente voll ausschöpfe. Domont: «Die Sozialarbeiter brauchen administrative Entlastung, damit sie sich ihrer eigentlichen Arbeit widmen können.»<BR>

Ob die Bieler Jugendarbeit dereinst den Ansprüchen genügen wird, ist aber fraglich.

Moeschler gibt sich zurückhaltend, sagt, dass erst der Gesamtgemeinderat dazu Stellung nehmen müsse, dass unklar sei, wer für allfällige zusätzliche Kosten aufkommen müsse - Stadt oder Kanton. Oder vielleicht gar niemand, denn der Schuldirektor sagt: «Alles ist möglich.»

FDP-Stadtrat und Jugendpolitiker Martin Rüfenacht ist derweil «völlig frustriert» und bemerkt: «Wir müssen die Entwicklung ganz genau im Auge behalten.»<BR>

<BR>

<BR>

## NACHRICHTEN ZU VERMISCHTES



ISTANBUL 15.05.2014, 08:04

### Erdogan-Berater tritt in Soma auf Demonstranten ein

Mit Tritten auf einen am Boden liegenden Demonstranten am Ort des Grubenunglücks von Soma hat ein Berater des...

(3)

GENF Heute, 14:24

### Sperisen bestreitet Planung von Morden an Häftlingen in Guatemala

Der ehemalige Polizeichef von Guatemala, Erwin Sperisen, hat Vorwürfe im Zusammenhang mit der Tötung von drei...

BASEL Heute, 11:41

### Verletzte bei Randalen nach FC-Basel-Fussballspiel in Aarau

Den fünften Meistertitel des FC Basel in Folge haben Fans nach der Rückkehr aus Aarau auf dem Basler Barfüsserplatz...